Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ

Fachfrau/-mann Betreuung EFZ

puls-berufe.ch

August 2023

oda
gesundheit
soziales
SG AR AI FL

OdA Gesundheit Soziales
SG AR AI FL
Flurhofstrasse 152
9000 St.Gallen

+41 71 280 88 40
info@odags.ch
odags.ch

Kanton St.Gallen
Bildungsdepartement

Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe St.Gallen (BZGS)
Lindenstrasse 139
9016 St.Gallen
+41 58 229 88 11
bzgs.ch

Custerhof
Appenzellerstrasse 4
9424 Rheineck
+41 58 229 88 33
bzgs.ch

Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans (BZBS)
Langgrabenweg
7320 Sargans
+41 58 228 72 00
bzbs.ch

Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT)
Bürgistrasse 16
9620 Lichtensteig
+41 58 228 85 85
www.bwzt.ch

Berufsbildungszentrum Herisau (BBZ Herisau)
Waisenhausstrasse 9
9100 Herisau
+41 71 353 50 20
berufsschule.ch

Berufe Sek II EFZ

oda
gesundheit
soziales
SG AR AI FL

Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen mit eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) Sekundarstufe II

Vor der Ausbildung

Wer sich für eine Berufslehre im Gesundheits- oder Sozialwesen interessiert, findet Lehrstellen in verschiedenen öffentlichen und privaten Betrieben dieser Sparten. Die Selektion, die Eignungsabklärung und die Anstellung laufen direkt über die Lehrbetriebe. Die Lehre beginnt in der Regel im August (gemäss Lehrvertrag), der Unterricht an den Berufsfachschulen startet nach den Schulferien.

Schulische Voraussetzungen
Abgeschlossene Sekundarstufe I (obligatorische Schulzeit)

Eignungsabklärung
– Schriftliche Bewerbung bei einem Lehrbetrieb
– Kurzpraktikum mit Beurteilung der Eignung
– Stellwerktest St.Gallen
– Leistungstest (auf Empfehlung des Lehrbetriebs)
– Bewerbungsgespräch

Lehrbetriebe sind je nach gewähltem Beruf
– Spitäler und psychiatrische Kliniken
– Alters- und Pflegeheime
– Kindertagesstätten und familienergänzende Tagesstrukturen
– Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung, Wohnheime und Werkstätten
– Schulheime
– Spitex (Hilfe und Pflege zu Hause) und ambulante Einrichtungen
– Betreutes Wohnen und Rehabilitationseinrichtungen
– Spezialisierte Institutionen für Operationstechnik

Ausbildung in der Praxis
– Teilzeitpensum von mind. 60 %
– Schichtbetrieb und Wochenenddienste nach betrieblicher Vorgabe

Ausbildung in der Berufsfachschule
– Berufskunde: ein Schultag pro Woche
– Allgemeinbildung: ein Schultag pro Woche
– Die Allgemeinbildung kann in einem Jahreskurs vor Lehrbeginn besucht werden.
– Das Amt für Berufsbildung kann eine Dispens vom allgemeinbildenden Unterricht bewilligen, wenn bereits eine Berufslehre abgeschlossen wurde.

Hinweis: Für erwachsene Personen besteht die Möglichkeit, eine verkürzte Grundbildung zu absolvieren. Die kantonalen Berufsbildungsämter geben darüber Auskunft.

Quelle:
OdASanté, odasante.ch
SAVOIRSOCIAL, savoirsocial.ch
berufsberatung.ch

Während der Ausbildung

Die Berufslehre dauert in der Regel 3 Jahre.

Drei Lernorte
– Lehrbetrieb (praktische Ausbildung)
– Berufsfachschule
– Überbetriebliche Kurse

Ausbildung in der Praxis
Die praktische Ausbildung vermittelt und fördert die beruflichen Qualifikationen.

Arbeitszeiten und Arbeitseinsätze
– 40 bis 45 Stunden-Woche je nach Arbeitgeber, in vielen Ausbildungsbetrieben im Schichtbetrieb (branchenspezifisch)
– Fünf Wochen Ferien (bis zum 20. Altersjahr)
– Arbeitseinsätze an Sonn- und Feiertagen (branchenspezifisch)
– Ab dem 3. Lehrjahr können die Lernenden auch für Nachtdienst eingesetzt werden.

Ausbildung in der Berufsfachschule
Die Berufsfachschule ist während der ersten beiden Lehrjahre in der Regel während zwei Tagen pro Woche zu besuchen, im dritten Lehrjahr während eines Tages. Die Zuteilung der Berufsfachschule erfolgt durch das zuständige Bildungsdepartement.

Berufsmittelschule
Lernende mit entsprechender Eignung können die Berufsmittelschule besuchen. Dafür ist pro Woche ein weiterer Schultag einzusetzen. Dies muss mit dem Lehrbetrieb abgesprochen werden.

Überbetriebliche Kurse
Die überbetrieblichen Kurse dienen dem Transfer. Sie verknüpfen theoretischen Unterrichtsstoff mit praktischen Übungseinheiten.

Abschluss
– Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ
– Fachfrau/-mann Betreuung EFZ

Nach der Ausbildung

Mögliche Arbeitsfelder im Gesundheits- und Sozialwesen
– Spitäler und psychiatrische Kliniken
– Alters- und Pflegeheime
– Kindertagesstätten und familienergänzende Tagesstrukturen
– Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung, Wohnheime und Werkstätten
– Spitex (Hilfe und Pflege zu Hause) und ambulante Einrichtungen
– Rehabilitationseinrichtungen
– Betreutes Wohnen etc.
– Spezialisierte Institutionen für Operationstechnik

Als Fachperson tragen Sie Verantwortung innerhalb Ihres Kompetenzbereiches:
Sie erfüllen Ihre Aufgaben gemäss Ihrer Ausbildung und sind dabei Fachpersonal mit eidg. Fähigkeitszeugnis oder Diplom unterstellt.

Laufbahnmöglichkeiten
– Diplomausbildung an einer Höheren Fachschule, zum Beispiel im Gesundheits- oder Sozialwesen.
– Fachhochschule im Gesundheits- oder Sozialwesen (Voraussetzung Berufsmatura)
– Eidgenössische Berufs- oder Höhere Fachprüfungen
– Zusatzqualifikationen in Management oder in Pädagogik